

Einführungslehrwerke in die Psychologie – Deutschsprachige und amerikanische Einführungswerke im Vergleich

Paul Georg Geiß

Einführungslehrwerke in die Psychologie haben einen großen Einfluss auf die Struktur von Einführungskursen in die Psychologie. Dabei etablierte sich in den letzten 50 Jahren in den USA eine typische Kapitelstruktur, die sich stark an der subdisziplinären Aufgliederung des Faches mit Grundlagenfächern, Anwendungsfächern und einem Kapitel über Forschungsmethoden orientiert. Diese Aufgliederung ist aus mehreren Gründen (Dispartheit präsentierter Theorien und Forschungsergebnisse, wenig sichtbares *big picture* über das Fach, Streben nach Breite anstatt Tiefe etc.) problematisch. Die vergleichende Analyse von gängigen amerikanischen und deutschsprachigen Einführungswerken zeigt eine größere Vielfalt bei deutschsprachigen Einführungswerken, die aber bisher psychologiedidaktisch wenig wahrgenommen wurde.

Einführungskurse bestimmen und spiegeln das Selbstverständnis einer Fachwissenschaft wider und stellen Aushängeschilder universitärer Fächer dar. Sie legen einerseits den Grundkanon einer Fachwissenschaft fest und ermöglichen den Überblick und die Verortung spezialisierter Forschungsbereiche, andererseits regulieren sie den den Zugang von Novizen zum Fachstudium und geben auch Orientierungshilfe für das weitere Studium. Sie vermitteln auch mögliche gemeinsame Erkenntnis- und Kooperationsinteressen von benachbarten Disziplinen und beeinflussen indirekt auch Schulbücher, die sich bei der Darstellung von Fachinhalten oft an universitären Werken orientieren. Auch im Fach Psychologie sind Studierende mit einer reichen Fülle an Einführungswerken konfrontiert: einerseits handelt es sich um adaptierte Übersetzungen anglo-amerikanischer Werke (z. B.: Gerrig, 2018; Myers, 2014) oder um entsprechende Einführungen deutschsprachiger Autoren (z. B.: Maderthaner, 2021).

Der US-amerikanische Einführungskurs

Vor allem in den USA hat der Einführungskurs in die Psychologie eine umfangreiche psychologiedidaktische Literatur über die Inhalte, Methoden und Gestaltungsmöglichkeiten des Kurses hervorgebracht (z. B.: Dunn & Chew, 2006; Sternberg, 1997; Gurung & Neufeld, 2021)

und viele Studien zum Einfluss von Aspekten wie der Gruppengrößen, der Instruktionmethode oder der Kanonbildung (z.B.: Landrum, 1993; Griggs, 2014) angeregt. Der Einführungskurs wurde auch immer wieder durch Reforminitiativen der *American Psychology Association* (APA) bedacht (APA-IRI, 2021; APA, 2014). Dieses große psychologiedidaktische Interesse an der Introductory Psychology in den USA ist auch dem Umstand geschuldet, dass bis zu 1,6 Millionen Studierende an Colleges und Universitäten Psychologie als Wahlkurs im Rahmen des *Liberal Arts* Studiums belegen (Norcross et al., 2016) und für die meisten dieser Hörer aller Fakultäten dieses Kurses auch der einzige Kontakt mit der akademischen Psychologie bleibt. Dieser Kurs ist andererseits auch als Einführung in die Psychologie von Hauptfach- und Nebenfachstudierenden zu wählen.

Der deutschsprachige psychologiedidaktische Diskurs widmete sich hingegen nur vereinzelt der Thematik von Einführungskursen in die Psychologie (Kowal, 1987; Nolting, 1985; Sämmer, 1999), was dem Umstand geschuldet ist, dass sich die Psychologie bisher kaum mit Vermittlungsfragen ihres eigenen Faches befasst hat (Spinath et al., 2018).

Struktur des US-Einführungskurses

Griggs (2014) stellte in einer Studie zum US-Einführungskurs fest, dass 98% der Dozenten Einführungsbücher verwenden, sodass die Struktur der Reader auch jene der Einführungskurse prägen. Dabei entwickelte sich in den USA eine typische Kapitelstruktur, die nach dem einleitenden Kapitel weitere zu Forschungsmethoden, biologische Grundlagen, Empfindung und Wahrnehmung, Bewusstsein, Gedächtnis, Intelligenz, Emotion, Motivation, Entwicklung, Persönlichkeit und soziale Beziehungen folgen lässt. Diese Themen der theoretischen Psychologie werden in der Regel durch Kapitel zu Gesundheit, psychischen Störungen und Psychotherapien aus dem Anwendungsfach der Klinischen Psychologie komplettiert (Weiten, 1992). Meist haben solche Einführungen einen Umfang zwischen 600 und mehr als 1000 Seiten, bestehen aufgrund der 16 Semesterwochen des amerikanischen Studienjahrs aus ungefähr 16 Kapiteln und sind – da sie auch die Einführungsbücher der Hauptfachstudierenden sind – sehr stark um die Vermittlung einer soliden Wissensgrundlage für das weitere Fachstudium bemüht. Aufgrund der Marketinginteressen von Verlagen, die eine 80% Übereinstimmung mit Konkurrenzprodukten verlangen, ist es für Autoren schwer möglich, Lehrbücher mit einer andern Kapitelstruktur zu veröffentlichen (Charles, 2008).

Diese Struktur amerikanischer Einführungswerke hat sich durch Übersetzungen (z.B. Myers, 2014; Gerrig 2018) oder Adaptionen (z.B. Maderthaner, 2021) auch im

deutschsprachigen Raum verfestigt und prägt inzwischen auch gymnasiale Schulbücher (z.B.: Hobmair, 2017; Rettenwender, 2017).

Kritik an der „Themendidaktik“ des Einführungskurses

Die „Themendidaktik“ (Nolting) des amerikanischen Einführungskurses wurde aus mehreren Gründen kritisiert: Medcof & Roth (1991) stellten bereits Ende der 70er Jahre die mangelnde Kohärenz des Kurses fest, wenn sie diesen als “disjointed collection of conflicting theories and findings” bezeichneten (Medcof & Roth, 1991, vi). Auch Tavis und Wade verwiesen Mitte der 90er Jahre auf Schwierigkeiten von Studierenden hin, wenn diese kein „big picture“ über das Fach in der etablierten Kursstruktur erkennen und für sie das „Buffet“ durch die bloße Anzahl der „Gerichte“ ungenießbar wird (2003, xv). Der abbilddidaktische Einführungskurs wurde auch aufgrund der geringen begrifflichen Konsistenz kritisiert: Zechmeister & Zechmeister (2000) verglichen etwa 10 Einführungswerke und stellten fest, dass nur 64 der 2505 Stichwörter in allen Readern vorkamen. Nur 22 der 100 Kernbegriffe der Psychologie, die Bonau (1990) ursprünglich mit dem Begriff von *psychological literacy* als Fachkundigkeit verknüpfte fanden sich in allen 10 Einführungswerken. Auch die additive Aneinanderreihung von Themen statt einer integrativen Analyse der systemisch-organismischen Aspekte des Psychischen wurde kritisiert (Nolting, 1985). Norbert Bischof bemängelte, dass die Mainstream-Psychologie, wie sie sich auch in Einführungswerken zeigt, mehr die Reflexion über die Psychologie, d. h. was einzelne Autoren gesagt haben, als über das Psychische selbst fokussiert (Bischof, 2014). Klassische Studien wie das Milgram-Experiment, Zimbardos Gefängnisstudie oder Sherifs Ferienlagerexperiment, die bisher zum Kanon von Einführungskursen gehörten, wurden infolge der Replikationskrise in der Psychologie in Frage gestellt (Mairers, 2021).

Die APA-Reform des Einführungskurses

Bereits die APA-Undergraduate-Konferenz von 2008 bemühte sich um die Reform des Einführungskurses und empfahl die Ausarbeitung eines Kerncurriculums, eine bessere integrative Vernetzung und Anwendung psychologischen Wissens (Dunn et al., 2010). In der Folge wurde eine APA-Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Auftrag erhielt, Vorschläge zur Stärkung des gemeinsamen Kerns zu machen (APA, 2014). Eine *Introductory Psychology*-Initiative legte dann 5 Säulen für wählbare Themen des Einführungskurses als Kernbereich fest (Abb. 1) und empfahl ein *backward course design*, mehr Anwendungsorientierung und 7

integrative Themen, mit denen die einzelnen Themen der 5 Säulen im Verlauf des Kurses zusammengeschaüt und vernetzt werden sollen (Abb. 2).

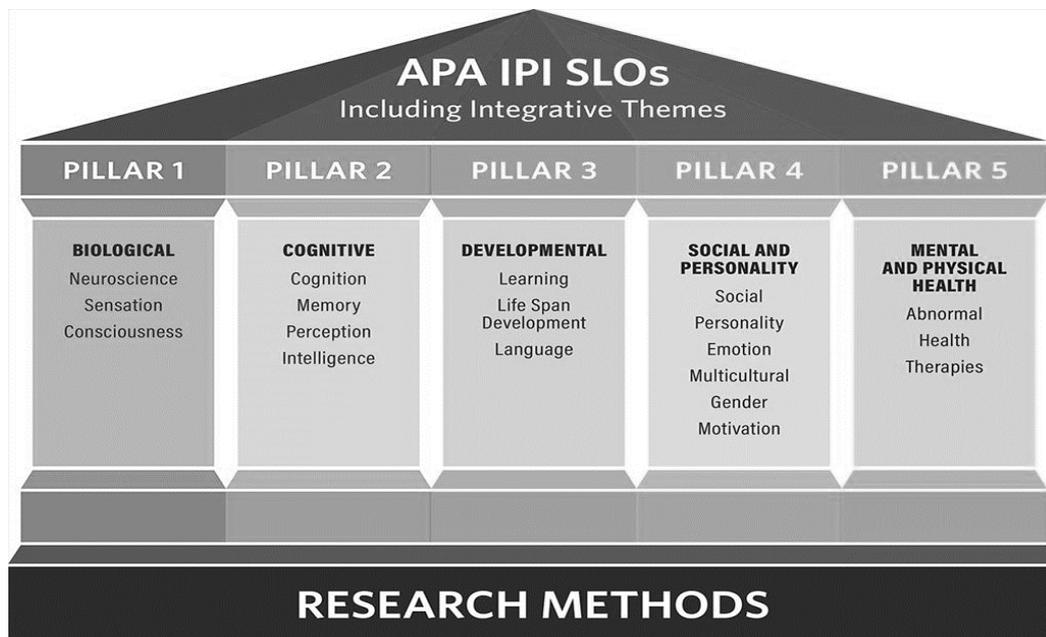


Abb. 1: Die 5 Säulen (*pillars*) der APA Introductory Psychology Initiative (IRI)



KEY THEMES

Provide examples of psychology's integrative themes

- A. Psychological science relies on empirical evidence and adapts as new data develop.
- B. Psychology explains general principles that govern behavior while recognizing individual differences.
- C. Psychological, biological, social, and cultural factors influence behavior and mental processes.
- D. Psychology values diversity, promotes equity, and fosters inclusion in pursuit of a more just society.
- E. Our perceptions and biases filter our experiences of the world through an imperfect personal lens.
- F. Applying psychological principles can change our lives, organizations, and communities in positive ways.
- G. Ethical principles guide psychology research and practice.

Abb. 2: Die integrativen Kernthemen des Kurses (APA-IRI)

Diese gegenwärtige APA-Reform versucht einige der Probleme des Einführungskurses zu lösen, leidet aber weiterhin an dem Problem mangelnder begrifflich-theoretischer Kohärenz, da psychologische Erkenntnisse nicht hinsichtlich theoretisch-epistemischer Voraussetzungen vermittelt werden (Geiss & Searight, 2022).

Müssen Einführungskurse in Europa bzw. in Deutschland diese US-Entwicklung übernehmen? Oder gibt es auch alternative Einführungswerke, die für curriculare Überlegungen herangezogen werden könnten?

Der US-Diskurs um alternative Einführungswerke

Auch wenn im bisherigen anglo-amerikanischen Diskurs alternative Ansätze eher methodisch bestimmt wurden – z. B., das Online-Unterrichten, der Einsatz von vielen Medien, von Literatur oder von Primärquellen wird bei Dunn und Chew als „alternative approaches“ geführt (2008) -, wurde eine echte Alternative zur „Themendidaktik“ (*topical approach*) entwickelt. Dabei wurde von Medcof und Roth (1979) an der Ryerson University in Toronto bereits Ende der 70er Jahre erstmals die psychologiedidaktische Idee realisiert, dass psychologisches Wissen (empirische Studien, theoretische Modelle) anhand der Richtungen der Psychologie vermittelt werden sollen, die dieses Wissen hervorgebracht haben. Dabei soll ein Fokus auf die epistemischen Grundannahmen, die Implikationen für die Begriffsbildung und die Methodik und auf die gesellschaftlich-historischen Bedingungen von Wissen und Wissenschaft gelegt werden. Dies soll auch die multiperspektivische Bearbeitung von Einzelfällen und die Reflexion unterschiedlicher Erklärungsperspektiven ermöglichen. Unabhängig davon entwickelten Mitte der 90er Jahren Tavis und Wade (1995) und am Ende der 2000er Jahre (Fernald, 2008) ähnliche perspektivenorientierte („perspective-based“) Einführungswerke. Auch in Deutschland wurde dieser Ansatz ein weiteres Mal unabhängig entwickelt (Sämmer, 1999) und als paradigmensorientierte Psychologiedidaktik bekannt (Sämmer & Pallfrath, 2021).

Alternative Einführungswerke im deutschsprachigen Raum

Im deutschsprachigen Raum entstanden eine Reihe von alternativen Einführungswerken, auf deren Auswahl hier aus Platzgründen nur verwiesen werden kann. Der anschließende Vergleich beschränkt sich dann nur auf einige Ergebnisse.

Aus der vernachlässigten deutschen gestalttheoretischen Tradition verfasste bereits in den 40er Jahren Wolfgang Metzger das an den theoretischen Problemen der Psychologie orientierte anspruchsvolle Einführungswerk *Psychologie. Die Entwicklung ihrer Grundannahmen seit der Einführung des Experiments* (2001), das Fach anhand von 9 theoretischen Grundproblemen der Psychologie (Problem des Wirklichen, der Eigenschaften, des Zusammenhangs, des Leib-Seelischen etc.) zugänglich macht. Das Oldenburger Dozententeam Uwe Laucken, August Schick und Holger Höge legte Anfang der 70er Jahre eine *Einführung in das Studium der Psychologie* (1996) vor, die sich auf mehrere Lehrveranstaltungen des 1. Semesters bezieht und neben inhaltlichen, methodischen und studientechnischen Belangen Erstsemestrigen eine problemorientierte Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen

Fragen zutraut. Mitte der 80er Jahre präsentierte Hans-Peter Nolting in *Psychologie lernen* (2018, 2022) anhand systemisch-organismischen Grundaspekten des Psychischen eine Einführung in die Psychologie, die die Aufsplittung des Psychischen in einzelne Aspekte durch die spezialisierte Forschung integrativ bearbeitet und Transfermöglichkeiten für psychologisches Wissen aufzeigt. Günter Sämmer's *Paradigmen der Psychologie* (1999) führt auf Basis einer wissenschaftstheoretisch fundierten Rekonstruktion von 5 Hauptströmungen (Tiefenpsychologie, Ganzheitspsychologie, Behaviorismus, Psychobiologie und Kognitivismus) in die Psychologie ein, wobei es ihm gelingt, scheinbar disparate Forschungsprogramme wie die Gestaltpsychologie, die Humanistische Psychologie, die Systemtheorie und den Radikalkonstruktivismus als Theoretisierungen von Emergenzphänomen im Kontext der stark deutschsprachig geprägten Ganzheitspsychologie zu beschreiben. Auch Wolfgang Schönpflugs *Einführung in die Psychologie* (2012) stellt Mitte der 2000er Jahre den Anspruch, kein Verschnitt aus Einführungen in Fachbereiche der Psychologie zu sein, sondern das Gemeinsame, Verbindende und Zusammenhängende in seiner Vielfalt und Pluralität von Denkweisen unter Bezugnahme des Seelischen als Grundbegriff zugänglich zu machen. Mit *Psychologie. Ein Grundkurs für Anspruchsvolle* problematisiert Ende der 2000er Jahre Norbert Bischof (2014) anhand von 8 Themenkreisen aus evolutionspsychologisch-systemischer Sicht den gegenwärtigen Wissensstand der Psychologie und zeigt, wie empirische Forschung besser theoretisch verortet und angeleitet werden kann, wenn sie sich weniger an der Physik und mehr an der Biologie als Leitwissenschaft bezieht.

Ergebnisse des Vergleichs und Ausblick

Trotz jüngster APA-Reformbemühungen ist die US-amerikanische *Introductory Psychology* mit ihren themendidaktischen Einführungswerken aufgrund des Mangels an theoretisch-begrifflicher Konsistenz, an kanonisierbarem empirischen Wissens, der Kurzlebigkeit und der Replizierbarkeit von empirischem Wissen und dem Fehlen von epistemisch-ontologischen Aspekten problematisch. Die themendidaktischen Reader sind auch wenig auf die unterschiedlichen Adressatengruppen von Hauptfach- oder Nebenfachstudierenden bzw. von allgemein- und berufsbildenden Oberstufenschülern abgestimmt. Alternative deutschsprachige Einführungswerke bieten Abhilfe, insofern sie adressatenorientiert (Laucken, Schlick & Höge, 1996), theorieorientiert (Bischof, 2002; Metzger, 2001; Sämmer, 1999) und systemisch-phänomenorientiert (Bischof, 2002; Nolting, 2018; Schönpflug, 2006) ausgerichtet sind. Der anglo-amerikanische, europäische und internationale

Diskurs über *Introductory Psychology* könnte davon profitieren, wenn auch diesem die „Schätze“ des deutschsprachigen Pluralismus zugänglich gemacht werden.

Ein offener Diskurs über Einführungskurse und die damit verbundenen thematischen und lernzielbezogenen Möglichkeiten gehört zur Professionalität jeder Wissenschaft und könnte auch in der Psychologie noch intensiver geführt werden. Dazu gehört auch die Diskussion und Würdigung von alternativen Einführungswerken wie auch pädagogisch-philosophische Begründung von Zielen für unterschiedliche Adressatengruppen. Die Vermittlung des Pluralismus im Fach als Garant für den wissenschaftlichen Fortschritt ist auch bei Einführungswerken für Studierende von Bedeutung. Ein solcher Diskurs ist anstrebenswert und ermöglicht auch den fundierten Dialog mit der Fachdidaktik der allgemein- und berufsbildenden Einführungskurse der Sekundarstufe II.

Literatur

- American Psychological Association. (2014). *Strengthening the common core of the introductory psychology course*. Washington, DC: American Psychological Association, Board of Educational Affairs. Retrieved from: <http://www.apa.org/ed/governance/bea/intro-psych-report.pdf>
- American Psychological Association - Introductory Psychology Initiative (APA-IRI) (2021). *Outcomes for Introductory Psychology*. Washington, DC: APA IRI. Retrieved from: <https://www.apa.org/ed/precollege/undergrad/introductory-psychology-initiative/pilot>
- Bischof, N. (2014). *Psychologie. Ein Grundkurs für Anspruchsvolle* (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Boneau, A. C. (1990). Psychological literacy: A first approximation. *American Psychologist*, 45, 891-900.
- Charles, E. P. (2008). Eight Things Wrong with Introductory Psychology Courses in America: A Warning to My European Colleagues. *Journal für Psychologie*, 16, 1-17.
- Dunn, D. & Chew, S. L. (2006). *Best practices for teaching introduction to psychology*. Hillsdale, NJ: L. Erlbaum Associates.
- Dunn, D. S., Brewer, C. L., Cautin, R. L., Gurung, R. A. R., Keith, K. D., McGregor, L. N., Nida, S. A., Puccio, P. & Voigt, M. J. (2010). The undergraduate psychology curriculum: Call for a core. In D. F. Halpern (Ed.), *Undergraduate education in psychology: A blueprint for the future of the discipline* (S. 47-61). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/12063-003>
- Fernald, D. (2008). *Psychology. Six perspectives*. Los Angeles: Sages.

- Geiss, P. G. & Searight, H. R. (2022). *Promoting Liberal Education through Introductory Psychology: The Perspective-Based Approach* (in Begutachtung).
- Gerrig, R. J. (2018). *Psychologie* (21. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson.
- Griggs, R. A. (2014). Topical coverage in introductory textbooks from the 1980s through the 2000s. *Teaching of Psychology*, 41(1), 5-10.
- Gurung, R. A. R. & Neufeld, G. (2021). Transforming introductory psychology: Expert advice on teacher training, course design, and student success. American Psychological Association.
- Hobmair, H. (Hrsg.). (2017). *Psychologie* (6. Aufl.). Köln: Bildungsverlag EINS.
- Kowal, S. (1987). Einführungen in die Psychologie - Neue Antworten auf alte Fragen. In S. Kowal, (Hrsg.), *Schüler lernen Psychologie* (S. 4-33). Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.
- Landrum, R. E. (1993). Identifying core concepts in introductory psychology. *Psychological Reports*, 72(2), 659-666.
- Laucken, U., Schick, A., Holger, H. (1996). *Einführung in das Studium der Psychologie* (7. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Maderthaner, R. (2021). *Psychologie* (3. Aufl.). Wien: Facultas.
- Maiers, W. (2021). Psychologie in der Replikationskrise – eine Replikation ihrer Krisen? In M. Dietrich, I. Leser, K. Mruck, P.S. Ruppel, A. Schwentesius & R. Vock (Hrsg.), *Begegnen, Bewegen und Synergien stiften* (S. 441-459). Wiesbaden: Springer VS.
- Medcof, J. & Roth J. (Eds.). (1991). *Approaches to psychology* (5th reprint). Buckingham: Open University Press.
- Metzger, W. (2001). *Psychologie. Die Entwicklung ihrer Grundannahmen seit der Einführung des Experiments* (6. Aufl.). Wien: Kramer.
- Myers, D. G. (2014). *Psychologie* (3. Aufl.). Berlin: Springer.
- Nolting, H.-P. (1985). *Psychologie lehren. Zur Didaktik von Einführungen und Kurzstudiengängen*. Weinheim: Beltz.
- Nolting, H.-P. & Paulus, P. (2018). *Psychologie lernen* (15. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Nolting, H.-P., & Geiss, P. G. (2022). System First: An Integrative Approach to Introductory Psychology. *Teaching of Psychology*. <https://doi.org/10.1177/00986283211058659>
- Norcross, J. C., Hailstorks, R., Aiken, L. S., Pfund, R. A., Stamm, K. E. & Christidis, P. (2016). Undergraduate study in psychology: Curriculum and assessment. *American Psychologist*, 71(2), 89-101.

- Rettenwender, E. (2017). *Psychologie* (7. Aufl.). Linz: Veritas.
- Sämmer, G. (1999). *Paradigmen der Psychologie – Eine wissenschaftstheoretische Rekonstruktion paradigmatischer Strukturen im Wissenschaftssystem der Psychologie*. Dissertation. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- Sämmer, G. & Paffrath, G. (2021). Paradigmenorientierte Didaktik des Psychologieunterrichts. In P. G. Geiß & M. Tulis (Hsrg.), *Psychologie unterrichten. Fachdidaktische Grundlagen für Deutschland, Österreich und die Schweiz* (S. 99-118). Opladen: Barbara Budrich.
- Schönpflug, W. (2012). *Einführung in die Psychologie*. Weinheim: Beltz.
- Spinath, B., Antoni, C., Bühner, M., Elsner, B., Erdfelder, E., Fydrich, T., Gollwitzer, M., Heinrichs, M., König, C. & Vaterrodt, B. (2018). Empfehlungen zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre. *Psychologische Rundschau*, 69(3), 171-203.
- Sternberg, R. J. (Ed.). (1997). *Teaching introductory psychology: Survival tips from the experts*. Washington: American Psychological Association.
- Tavris, C. & Wade, C. (2003). *Psychology in Perspective*. New York: HarperCollins College.
- Weiten, W., & Wight, R. D. (1992). Portraits of a discipline: An examination of introductory psychology textbooks in America. In C. L. Brewer, A. Puente & J. R. Matthews (Eds.), *Teaching of psychology in America: A history* (pp. 453-504). Washington DC: American Psychological Association.
- Zechmeister, J. S., & Zechmeister, E. B. (2000). Introductory textbooks and psychology's core concepts. *Teaching of Psychology*, 27(1), 6-11.